

Sachstand zum Thema Qualitätsregion Wandern

Adressat: Bürgermeister/innen, örtliche FGV Verantwortliche und Touristiker

Meldung von Qualitätstouren im Rahmen der Qualitätsregion

Wie bereits mehrfach erwähnt, sind wir Fichtelgebirgsverein, Naturpark und die Tourismuszentrale gengewärtig in den Vorbereitungen zur Umsetzung und Bewertung zur Qualitätsregion Wandern des Dt. Wanderverbandes.

Corona hat uns zeitlich etwas ausgebremst, jetzt geht es aber mit großen Wanderschritten weiter. Die Lenkungsgruppe hat den Termin für die Wegebstandserfassung und die Schulung des Dt. Wanderverbandes festgelegt und terminiert. Im Zuge dieses Termins erlernen wir, wie unsere Wege und die Wanderinfrastruktur erfasst und beurteilt wird. Danach sehen wir welche Lücken und Nachholbedarfe es noch gibt. Was aber jetzt schon klar ist, um Qualitätsregion zu werden, ist das Vorhandensein von ca. 30 Qualitätstouren verteilt in der Region. Aufgrund der guten Arbeit des FGV sind einige der vorhandenen Rundwege jetzt schon dafür verwendbar. Denn im Zuge des Prozesses der Qualitätsregion sollen keine neuen Wege errichtet werden. Es sollen eher Wegekilometer verschwinden. Folgende Grundkriterien, müssen erfüllt sein.

- Länge zwischen 5 und 20 km
- Möglichst einem Markierungszeichen folgend
- mindestens 35% naturnaher Untergrund
- max. 5% Verbund oder Asphaltdecke
- natürlich thematisch oder landschaftlich interessant
- der Ausgangspunkt muss an den ÖPNV angeschlossen sein
- Nähe zu Gasthäusern max. 1 km vom Weg entfernt
- Der Ausgangspunkt muss deutlich markiert und beschildert sowie mit einer Übersichtskarte auf die Wege der dortigen Situation hinweisen.

Um das Fichtelgebirge flächendeckend mit Touren auszustatten, bitten wir um Vorschläge, die unter ch.kreipe@fichtelgebirgsverein.de an Christian Kreipe, Referent für Wandern beim FGV Hauptverein, gemeldet werden sollen.

Um den Grundsätzen des FGV zu entsprechen, sollen bei den Vorschlägen zu den Qualitätstouren keine neuen Wege kreierte, sondern bestehende genutzt werden. Außerdem müssen sie der FGV Beschilderungskonzeption folgen und abschließend natürlich in eine passende Ausstattung mit Hinweistafeln und/oder Ausgangspunkten versehen werden. Ja, das kann etwas Geld kosten, aber um dem Gast dauerhaft und nachhaltig ein verlässliches qualitativ hochwertiges Produkt zu bieten, müssen alle Kommunen ihre Wege sowieso in Schuss halten. Dann ist es über einen solchen Prozess und auch über eine konzertierte Fördermaßnahme z.B. beim Naturpark Fichtelgebirge immer noch leichter und besser als wenn jeder einzeln agieren würde. Denn die verpflichtende Erklärung zum Unterhalt ihrer örtlichen Wege haben die Bürgermeister bzw. deren Vorgänger ja bereits in der Vergangenheit unterschrieben.

Sehr geehrte Damen und Herren, bitte melden Sie Ihre Wegewünsche an Christian Kreipe und zögern Sie nicht ggf. bei Fragen sich an ihn oder auch an den NP Geschäftsführer Jörg Hacker oder Ferdinand Reb von der TZ Fichtelgebirge zu wenden.

Stand: 2020-07-28